

# ÜBERBETRIEBLICHE PENSIONSKASSEN 2022

## Eine Studie über die Überbetrieblichen Pensionskassen in Österreich

**Dr. David Mum**, Leiter der Grundlagenabteilung der Gewerkschaft GPA

**Alexander Pichler**, Grundlagenabteilung der Gewerkschaft GPA

## Inhalt

Kurzfassung – die wichtigsten Ergebnisse.....	2
Veranlagungserträge.....	2
Veranlagungserfolg der Überbetrieblichen Pensionskassen .....	4
Überbetriebliche Pensionskassen nach Berechtigten und verwalteten Vermögen .....	5
Einnahmen und Aufwendungen – Deckungsgrad der Aufwendungen .....	6
Jahresüberschüsse .....	8
Eigenkapitalrendite.....	9
Umsatzrendite .....	10
Dividendenpolitik – Ausschüttungen Vorjahr.....	11
Veranlagungserträge und Verwaltungskosten .....	12
Betriebsaufwendungen und Einnahmen der Pensionskassen-AGs je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n .....	13

## Kurzfassung – die wichtigsten Ergebnisse

Die vorliegende Studie beruht auf einer Analyse der Bilanzen der Überbetrieblichen Pensionskassen 2009 bis 2021. Grundlage sind die veröffentlichten Geschäftsberichte. Einbezogen sind die Allianz Pensionskasse, die APK Pensionskasse, die Bonus Pensionskasse, die Valida Pensionskasse und die VBV Pensionskasse.<sup>1</sup>

Ende 2021 verwalteten die Überbetrieblichen und Betrieblichen Pensionskassen EUR 26,98 Mrd. Es waren Ende 2021 insgesamt 1,02 Mio. Personen in Pensionskassen einbezogen, darunter 127.499 Leistungsberichtigte und 887.953 Anwartschaftsberechtigte. Im 4.Quartal 2021 gab es insgesamt 99 VRGn (exklusive der vier Sicherheits-VRGn). Das Veranlagungsergebnis für die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten lag 2021 bei 7,93 %.<sup>2</sup>

Bei den Überbetrieblichen Pensionskassen betrug der Deckungsgrad der Aufwendungen 138,7 %. Der Deckungsgrad der Aufwendungen misst das Verhältnis der Einnahmen aus Verwaltungskosten zu den Betriebsaufwendungen. Berücksichtigt man auch sonstige Erträge und die erforderliche Dotation der Verwaltungskostenrückstellung, lag er bei 118,3 %. Es konnten auch 2021 alle Überbetrieblichen Pensionskassen mit einem positiven Jahresüberschuss bilanzieren (+28,3 % im Vergleich zum Vorjahr).

Die Eigenkapitalrendite der Pensionskassen lag 2021 bei 7,3 %.

Dividenden (des Vorjahres) an die Eigentümer wurden auf EUR 5,6 Mio. erhöht (2020 wurden keine Dividenden ausgeschüttet).

Hinweis: Der Inhalt dieser Branchenanalyse wurde mit größter Sorgfalt erstellt und basiert auf den veröffentlichten Geschäftsberichten. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte wird keine Gewähr übernommen.

## Veranlagungserträge

Die Veranlagungserträge der Pensionskassen schwanken stark. Im Durchschnitt der Jahre Ende 1998 bis Ende 2021 betrug die (annualisierte) Performance 4,00 %. Für den Zeitraum 2001 bis 2021 liegt sie bei durchschnittlich 3,43 % und für den Zeitraum 2011 bis 2021 bei 4,22%.

Die **Pensionskassen** müssen in der VRG das **Tageswertprinzip** anwenden. Dabei gehen nicht realisierte Kursgewinne und -verluste in das Ergebnis ein. Man muss daher jedes Wertpapier zum aktuellen Kurs bilanzieren, auch wenn man es nicht verkauft.

Die **Versicherungen** bilanzieren demgegenüber nach dem **Niederstwertprinzip**, das aus dem Vorsichtsprinzip resultiert. Die Finanztitel stehen somit mit dem Kaufwert in der Bilanz, selbst wenn sie inzwischen mehr wert sind. Wird ein Wertpapier einmal abgewertet, dann ist es grundsätzlich während der gesamten Haltedauer immer zu diesem abgewerteten Kurs zu führen („strenges Niederstwertprinzip“). Beim gemilderten Niederstwertprinzip müssen bestimmte Titel dann nicht abgewertet werden, wenn davon auszugehen ist, dass der Wertverlust nicht nachhaltig ist.

Pensionskassen können auch eine vom Tageswertprinzip abweichende Bewertung anwenden. Seit 2003 haben die Pensionskassen die Möglichkeit, Anleihen (jedoch max. 60 % des einer VRG zugeordneten

---

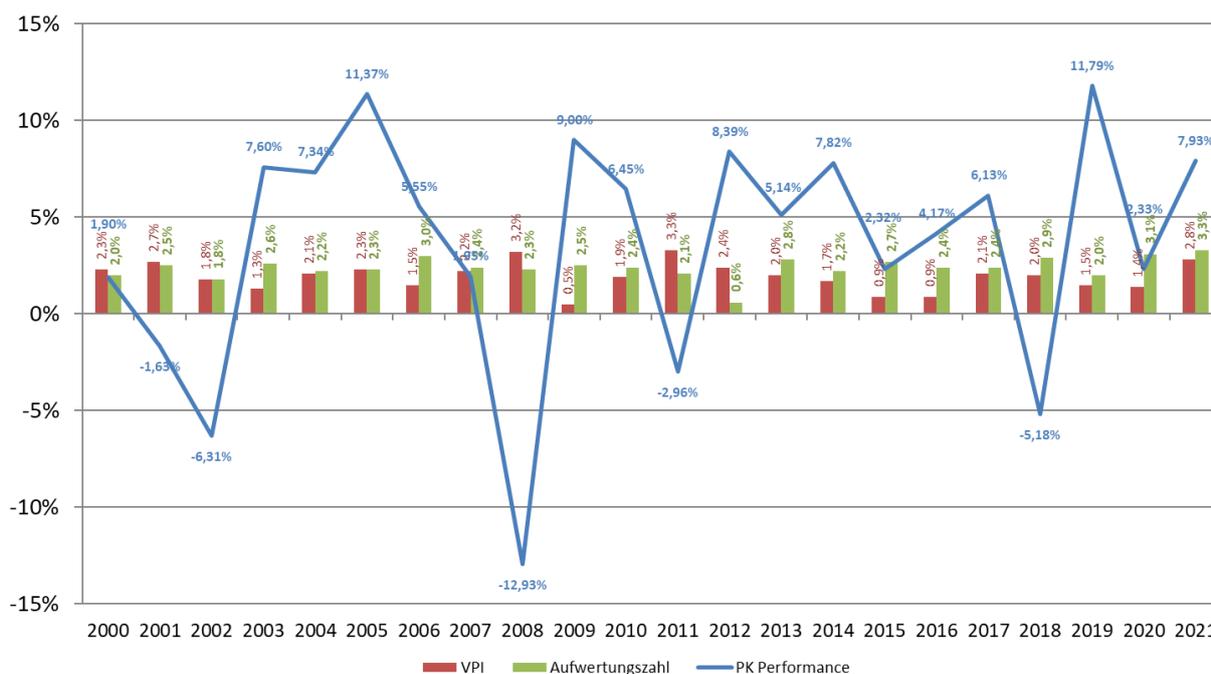
<sup>1</sup> In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse, die 2015 aufgelöst wurde, enthalten.

<sup>2</sup> FMA Pensionskassen Quartalsbericht Q4/2021 - <https://www.fma.gv.at/pensionskassen/offenlegung/quartalsberichte/> (11.8.2022),

Vermögens) nach dem so genannten „Held to Maturity“ Prinzip zu bewerten. Dies bedeutet, dass Schwankungen der Börsenkurse dieser Anleihen, etwa aufgrund von Veränderungen in der Zinslandschaft, keinen Einfluss auf den Wert in der Bilanz haben. 2021 waren nur 0,23 % des von den Pensionskassen verwalteten Vermögens nach der HTM Methode bewertet.<sup>3</sup>

In den Grafiken ist die Performance der Inflation (VPI) und der Aufwertungszahl gegenübergestellt. Diese wird in der Sozialversicherung im neuen Pensionskonto für die Valorisierung erworbener Ansprüche verwendet. Diese entspricht der Entwicklung der durchschnittlichen Beitragsgrundlage, die maßgeblich durch die Lohnsteigerungen bestimmt wird. Diese entwickelt sich mit weitaus weniger Schwankungen und liegt für manche Zeitperioden auch über der durchschnittlichen Pensionskassenperformance. Man darf aber die Performance der Pensionskasse nicht mit der internen Rendite für den Versicherten gleichsetzen. Neben dem Veranlagungserfolg hängt die Entwicklung der Pensionen auch von versicherungstechnischen Faktoren ab.

### PK-Performance, Inflation und Aufwertungszahl



<sup>3</sup> FMA Pensionskassen Quartalsbericht Q4/2021 - <https://www.fma.gv.at/pensionskassen/offenlegung/quartalsberichte/> (11.8.2022),

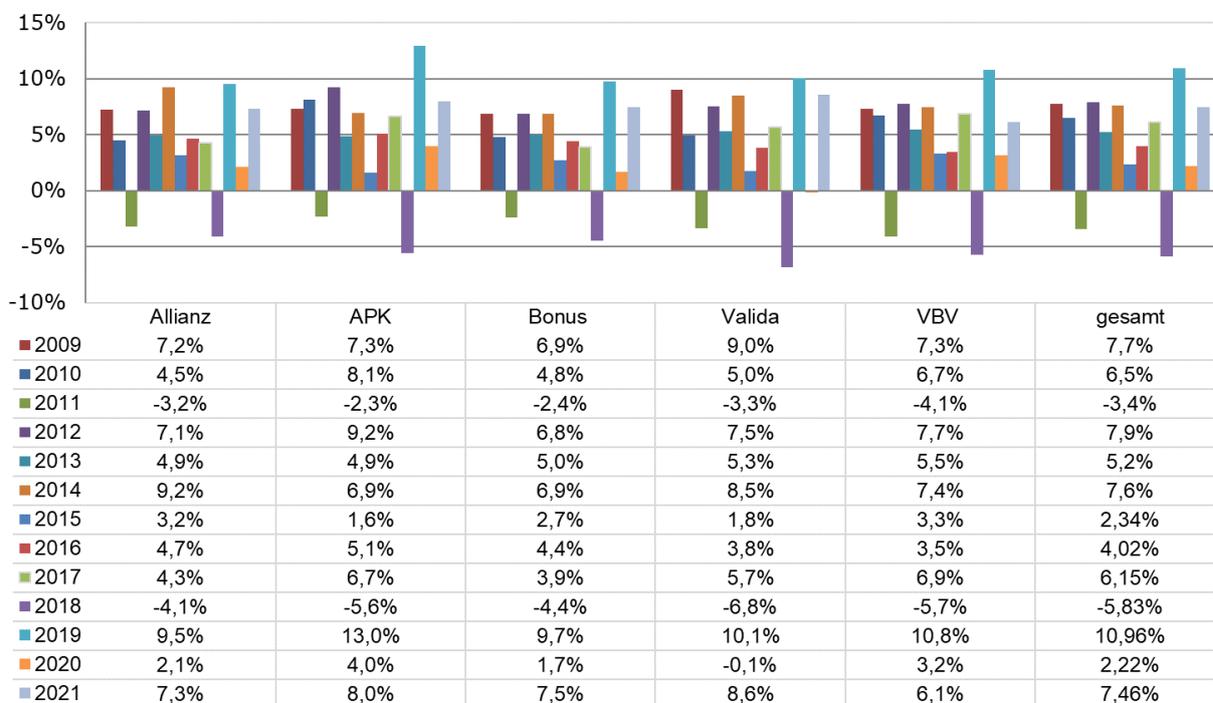
## Veranlagungserfolg der Überbetrieblichen Pensionskassen

Die Veranlagungserfolge der Pensionskassen werden für alle Kassen gemeinsam sowie für Betriebliche und Überbetriebliche Kassen von der Österreichischen Kontrollbank bekanntgegeben. Man erfährt jedoch nicht die Veranlagungserfolge je Kasse.

Wir haben diese anhand der Bilanzen grob geschätzt (Veranlagungserfolg in Relation zum durchschnittlichen Vermögen der VRGn der Kasse).<sup>4</sup> Das ist eine viel einfachere Berechnung als die Performancemessung nach der OeKB-Methode, kommt jedoch relativ gut an deren Ergebnisse heran. Laut OeKB betrug die Performance der Überbetrieblichen Pensionskassen 2021 7,93%. Nach unserer Berechnung ergibt sich für alle Kassen 2021 ein Veranlagungserfolg von 7,46%.

Veranlagungserfolg	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Performance nach OeKB – Überbetriebliche PK	8,45 %	6,60 %	-3,30 %	8,28 %	5,29 %	7,77 %	2,30 %	4,09 %	6,34 %	-5,58 %	11,82 %	2,33 %	7,93%
Eigene Berechnung anhand Geschäftsberichte – Überbetriebliche PK	7,74 %	6,48 %	-3,40 %	7,92 %	5,22 %	7,61 %	2,34 %	4,02 %	6,15 %	-5,83 %	10,96 %	2,22 %	7,46%

### Veranlagungserfolg 2009 bis 2021



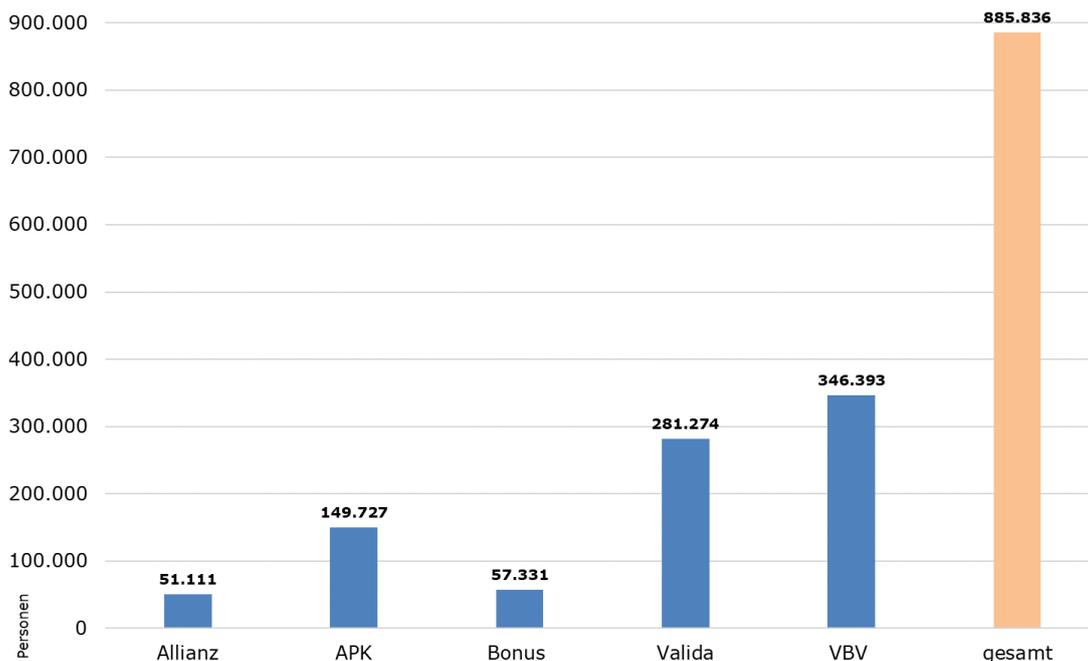
<sup>4</sup> Durchschnitt: (Aktiva der VRG zum Bilanzstichtag des Jahres + Aktiva der VRG zum Bilanzstichtag des Vorjahres) dividiert durch 2

\*In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse enthalten, die 2015 aufgelöst wurde.

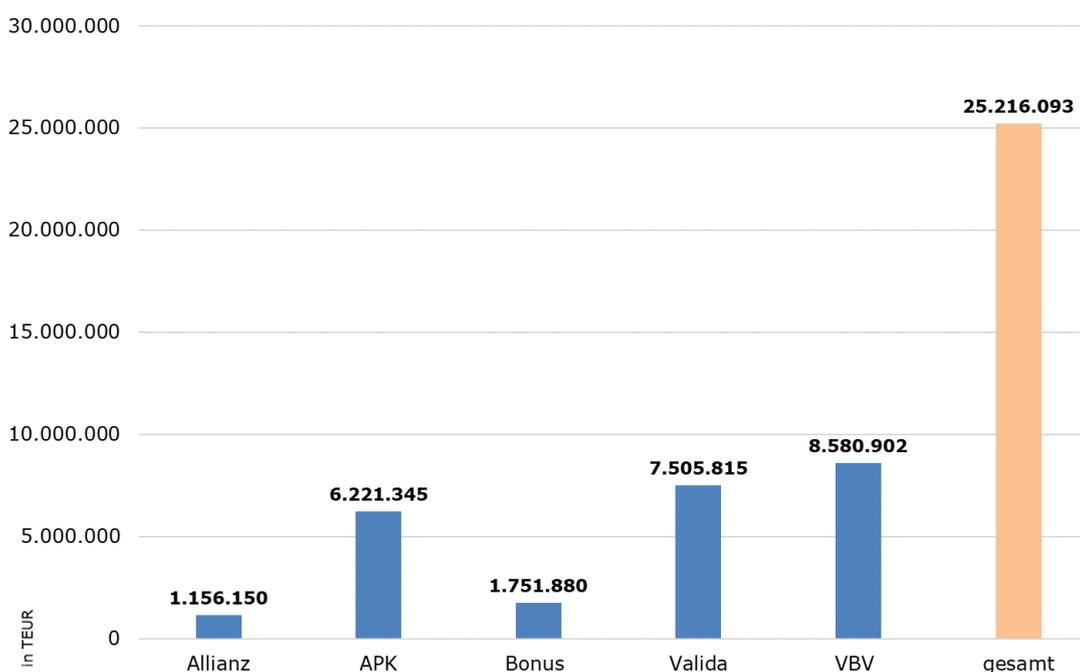
## Überbetriebliche Pensionskassen nach Berechtigten und verwalteten Vermögen

2021 waren insgesamt 862.117 Anwartschafts- und Leistungsberechtigte in die Überbetrieblichen Pensionskassen einbezogen. Die VBV und die Valida sind mit Abstand die größten österreichischen Pensionskassen.

### Anwartschafts- und Leistungsberechtigte 2021

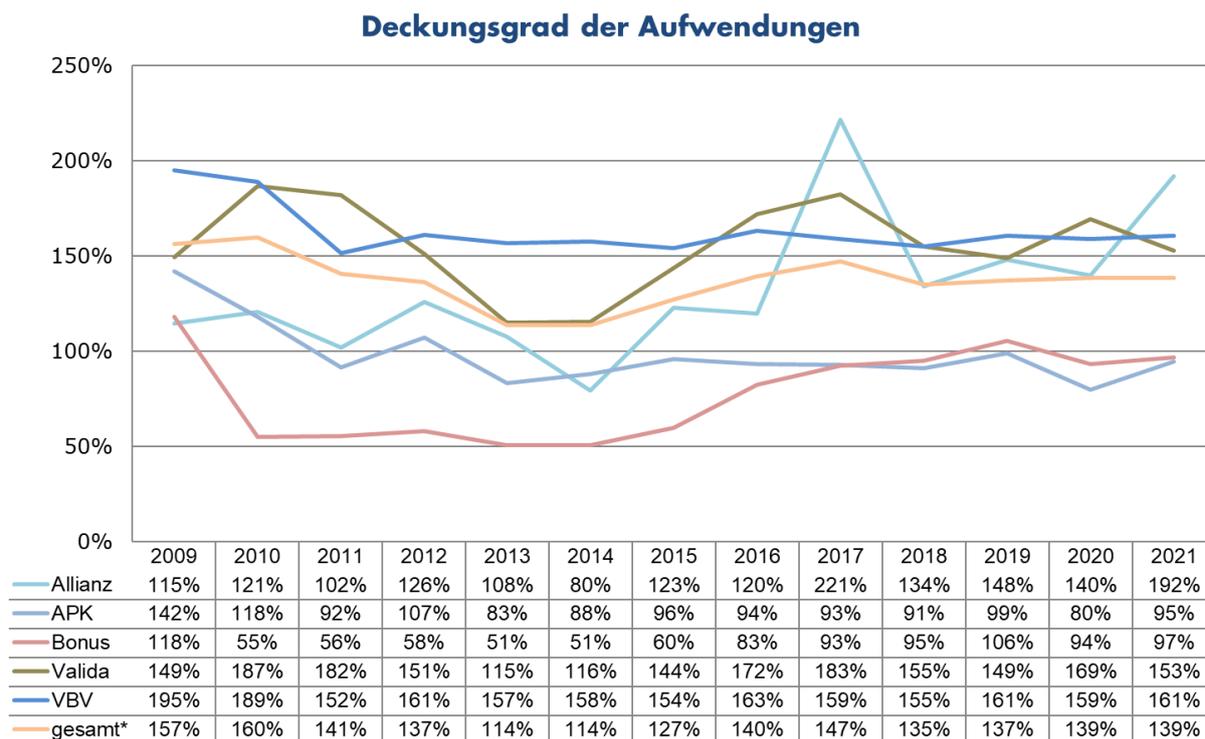


### Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften 2021



## Einnahmen und Aufwendungen – Deckungsgrad der Aufwendungen

Der Deckungsgrad der Aufwendungen, der die Einnahmen zu den Aufwendungen in Relation stellt, lag 2021 bei 139 %. Die Einnahmen lagen also um 39 % über den Betriebsaufwendungen.

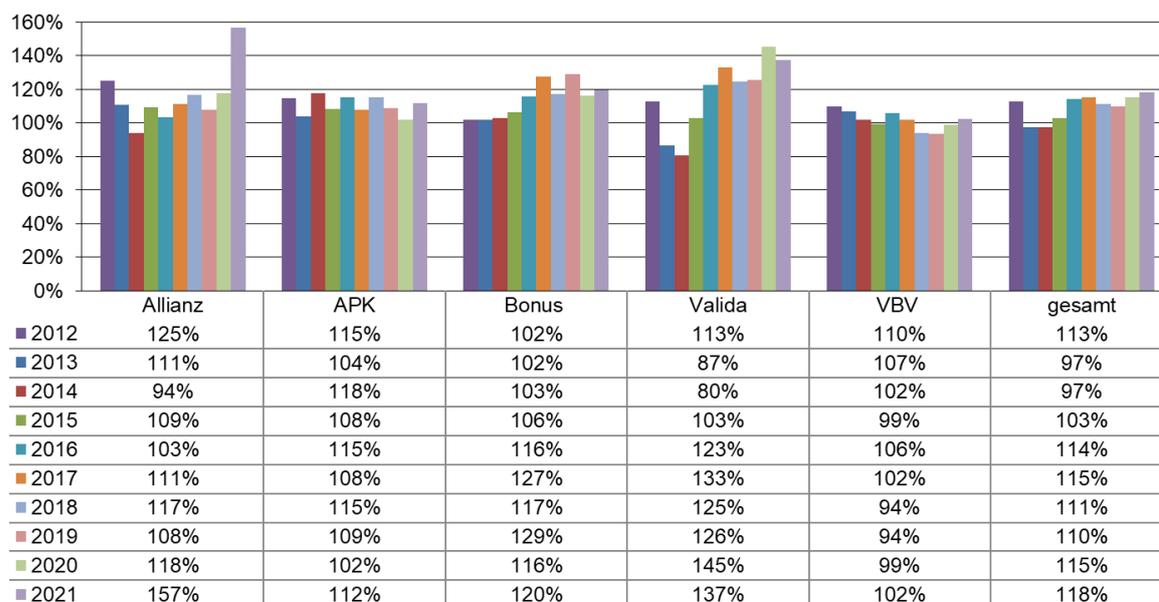


Aus der Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ist aber noch eine Verwaltungskostenrückstellung zu bilden. Dazu sind die Pensionskassen verpflichtet, weil sie von den Pensionen keine Verwaltungskosten einheben dürfen. Für den Verwaltungsaufwand in der Pensionsphase ist daher schon vorab eine Rückstellung zu bilden.

Dies ist im Folgenden in einer eigenen Grafik (Seite 7) als *Deckungsgrad 2* bezeichnet. Aus dieser ist ersichtlich, dass jener für die meisten Kassen bei bzw. über 100 % beträgt, d.h. im Schnitt reichen die Einnahmen der Pensionskassen gerade aus, um die Betriebsaufwendungen zu finanzieren und die Verwaltungskostenrückstellungen zu dotieren.

Beim Deckungsgrad 2 sind auch sonstige Erträge berücksichtigt, die manche Pensionskassen dadurch lukrieren, dass sie Leistungen für verbundene Unternehmen erbringen.

### Deckungsgrad der Aufwendungen und der Verwaltungskostenrückstellung 2012 bis 2021 (inklusive Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen) - Deckungsgrad 2

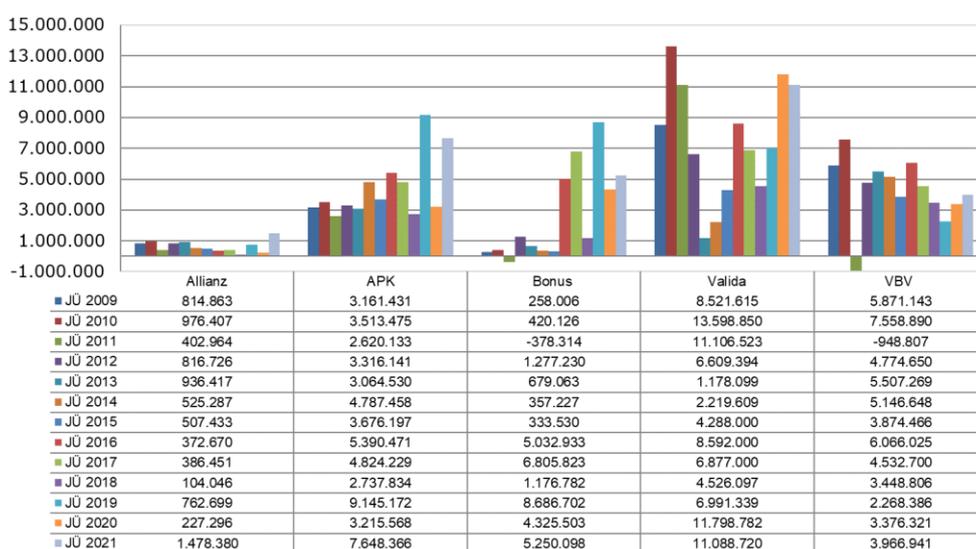


\* In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse enthalten, die 2015 aufgelöst wurde.

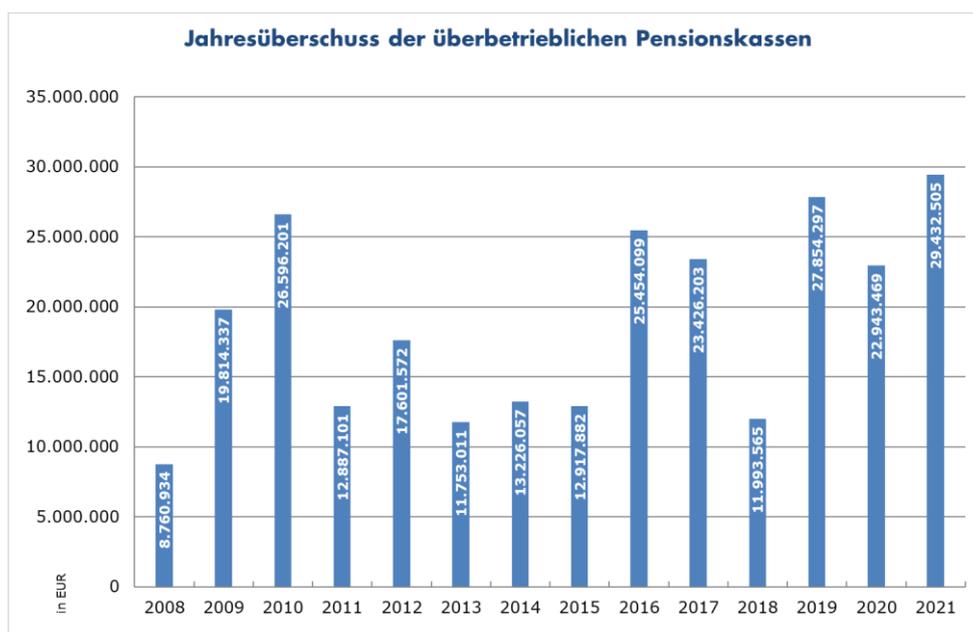
## Jahresüberschüsse

Diese Überbetrieblichen Pensionskassen haben seit 2009 bis 2021 (außer 2011) positive Jahresüberschüsse erzielt. Insgesamt betrug der Jahresüberschuss der Kassen 2021 EUR 29,4 Mio. und lag somit oberhalb des Vorjahreswerts (2020 EUR 22,9 Mio.). Dies ist somit der bisher höchste ausgewiesene Jahresüberschuss und deutlich über dem 5 Jahresdurchschnitt ( $\emptyset$  2017-2021: 23,5 Mio.). Der Jahresüberschuss ist der Gewinn nach Steuern aber vor Veränderungen der Rücklagen. Die Pensionskassen können nicht über den ganzen Jahresüberschuss frei verfügen, da sie für Pensionskassenverträge mit Mindestertragszusagen die Mindestertragsrücklage dotieren müssen. Diese wurde 2021 mit ca. 4,0 Mio. EUR dotiert und liegt damit leicht über dem Durchschnitt der Vorjahre ( $\emptyset$  2017-2021: 3,8 Mio.).

Jahresüberschüsse 2009 bis 2021



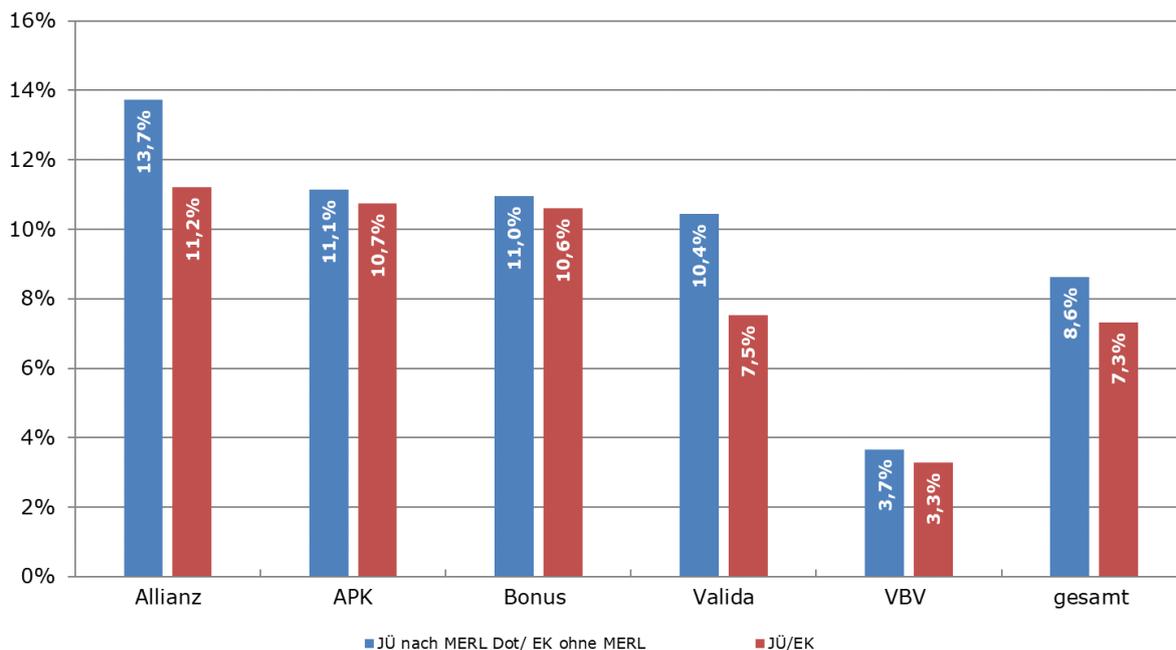
Jahresüberschuss der überbetrieblichen Pensionskassen



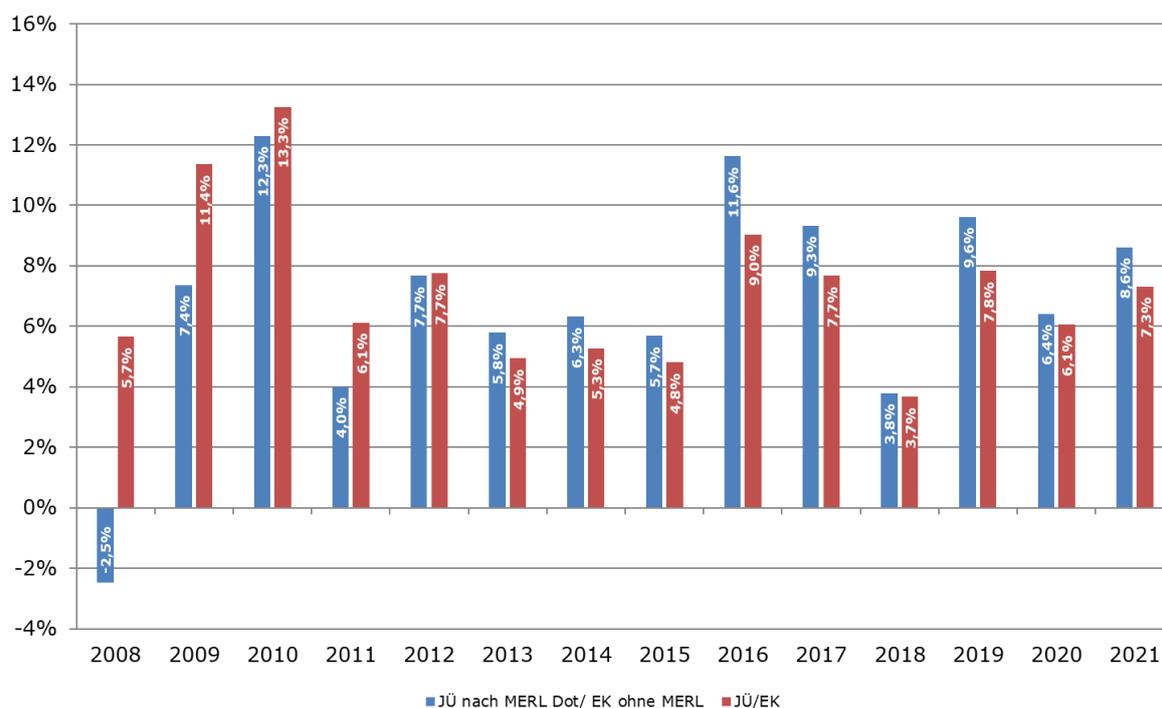
## Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite der Kassen (Jahresüberschuss in Relation zum Eigenkapital) war 2021 bei allen Kassen positiv. 2021 lag sie insgesamt bei 7,3 %. Wenn man beim Eigenkapital die Mindesttragsrücklage abzieht, die zweckgebunden ist und auch beim Jahresüberschuss die Dotation der Mindesttragsrücklage aus den Einnahmen rausrechnet, lag sie bei 8,6 %.

### Eigenkapitalrendite der öst. überbetrieblichen Pensionskassen 2021



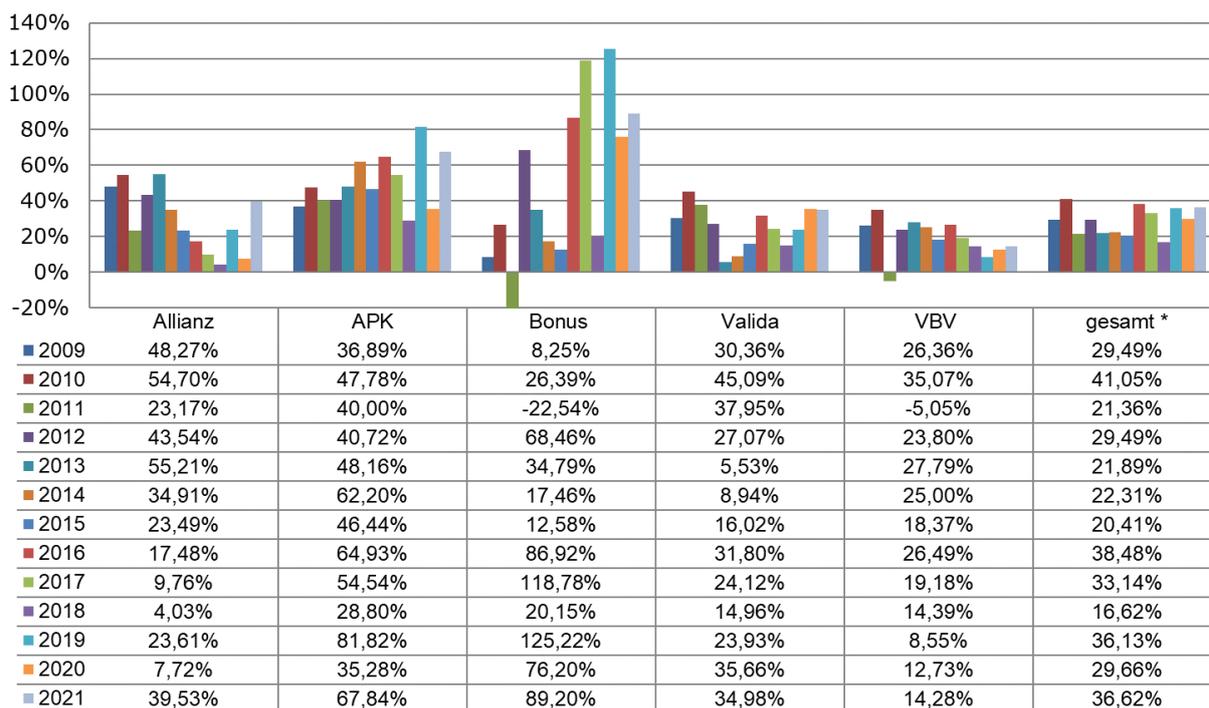
### Eigenkapitalrenditen der überbetrieblichen Pensionskassen



## Umsatzrendite

Die Umsatzrendite, die Relation aus Jahresüberschuss zu den Einnahmen aus Verwaltungskosten, betrug 2021 36,6 %. Die Werte fallen zwischen den einzelnen Kassen sehr unterschiedlich aus und reichen von 14,3 % bis 89,2 %.<sup>6</sup>

Umsatzrendite 2009 bis 2021

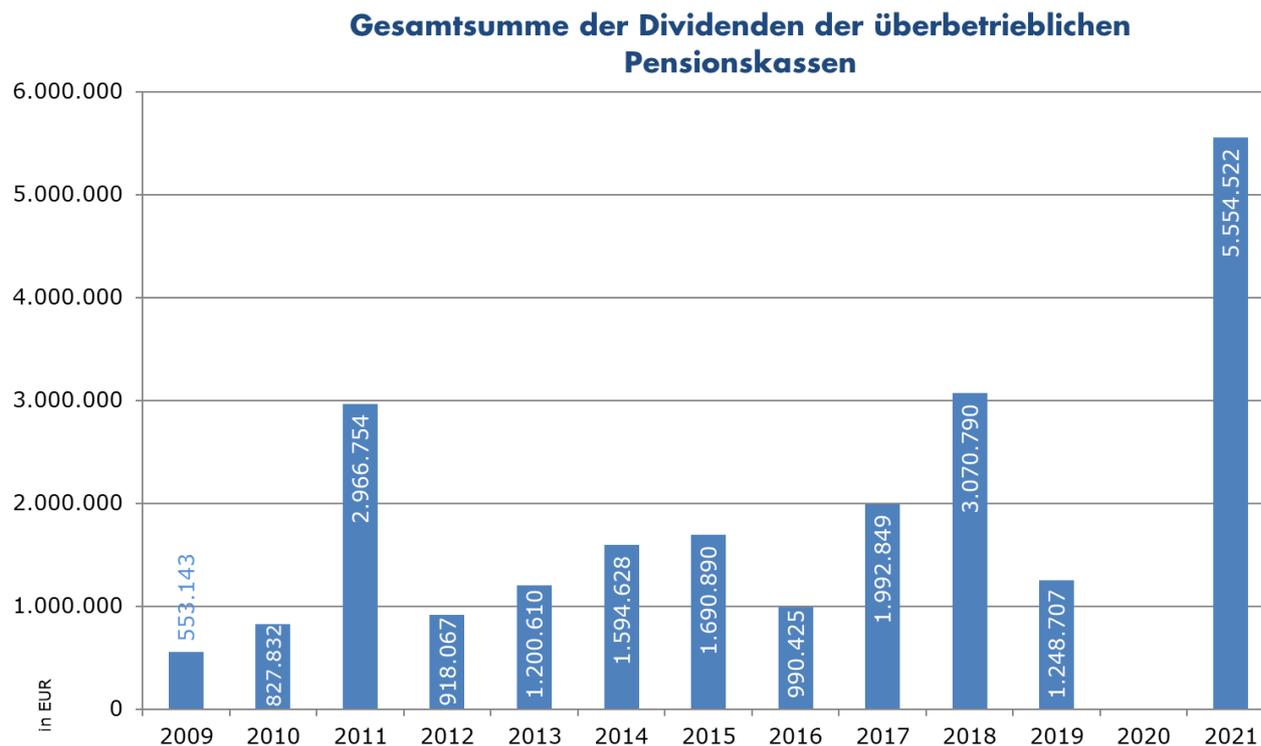


<sup>6</sup> Der enorm hohe Wert bei der Bonus 2017 und 2019 ist darauf zurückzuführen, dass der Jahresüberschuss durch ein sehr hohes Finanzergebnis (Beteiligungserträge) bestimmt wird.

\* In den Berechnungen bis 2015 sind die Daten der Victoria Pensionskasse enthalten, die 2015 aufgelöst wurde.

## Dividendenpolitik – Ausschüttungen Vorjahr

Mit Dividenden (des Vorjahres) an die Eigentümer waren die Pensionskassen großzügig. 2021 wurden Dividenden in Höhe von 5,6 Mio. an die Eigentümer ausgeschüttet. Dies ist mehr als das 3-fache des langjährigen Durchschnitts (Ø 2009 - 2021: 1,7 Mio.)

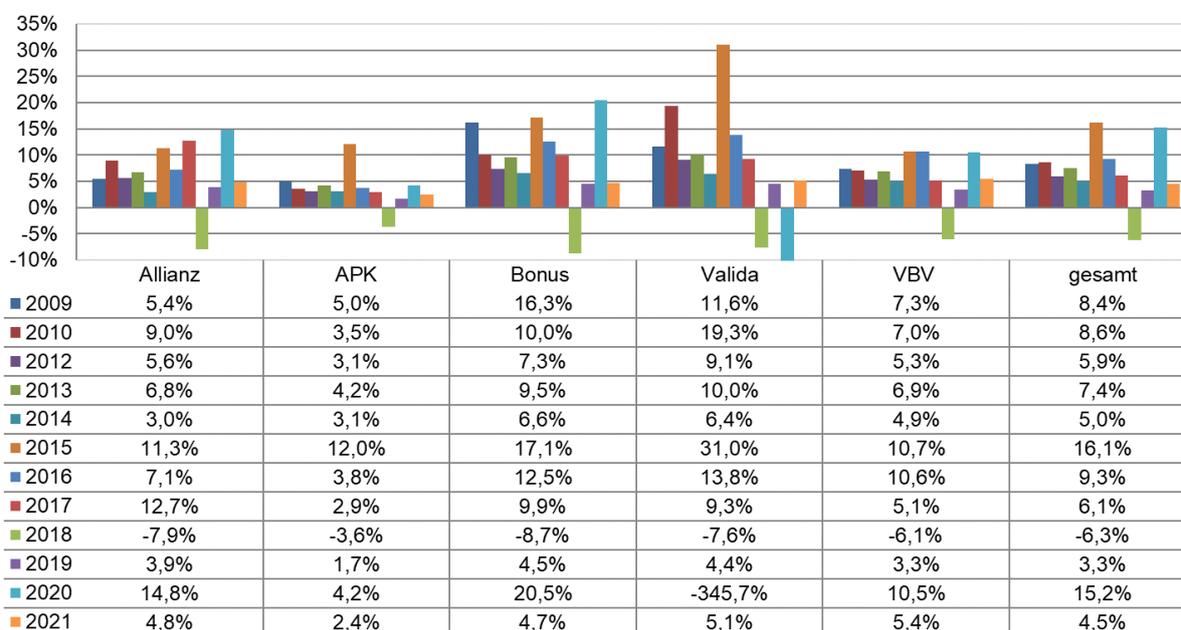


## Veranlagungserträge und Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten der Pensionskassen in Relation zu den Veranlagungserträgen betragen 2021 4,5 %. Diese Zahl ist allerdings in Jahren negativer Veranlagungsergebnisse wenig aussagekräftig und sollte in mehrjährigen Zeitraum betrachtet werden.

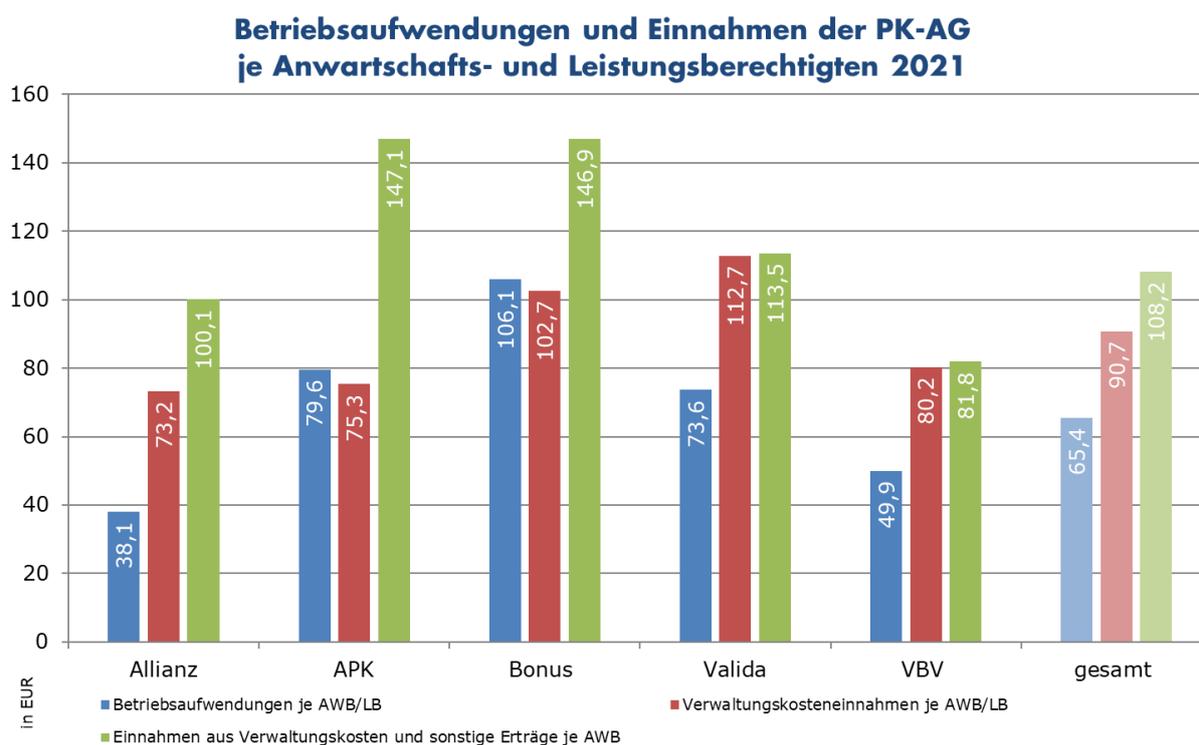
Die von der Pensionskasse verrechneten Verwaltungskosten in Relation zum verwalteten Vermögen (Aktiva der VRG) sanken von 0,33% auf 0,32%. Darin sind allerdings nicht die in den einzelnen Produkten wie Fonds enthaltenen Kosten und Gebühren inkludiert.

### Verwaltungskosten zu Veranlagungserträgen 2009 bis 2021



## Betriebsaufwendungen und Einnahmen der Pensionskassen-AGs je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n

Im Durchschnitt lagen die Einnahmen je Anwartschafts- und Leistungsberechtigte/n im Jahr 2021 je Pensionskasse bei EUR 106 und die Betriebsaufwendungen je Person bei EUR 64,7. Zwischen den Pensionskassen bestanden jedoch erhebliche Unterschiede.



### Anmerkung:

Die APK und die Bonus hatten hohe sonstige Erträge, die u.a. auf Weiterverrechnung an verbundene Unternehmen resultieren.

**GEWERKSCHAFT GPA  
IN GANZ ÖSTERREICH**

**SERVICE-HOTLINE:  
+43 (0)5 0301**

**GEWERKSCHAFT GPA**

Service-Center

1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1

Tel.: +43 (0)5 0301

Fax: +43 (0)5 0301-300

E-Mail: [service@gpa.at](mailto:service@gpa.at)

**GPA Wien**

1030 Wien, Alfred-Dallinger-Platz 1

**GPA Niederösterreich**

3100 St. Pölten, Gewerkschaftsplatz 1

**GPA Burgenland**

7000 Eisenstadt, Wiener Straße 7

**GPA Steiermark**

8020 Graz, Karl-Morre-Straße 32

**GPA Kärnten**

9020 Klagenfurt, Bahnhofstraße 44/4

**GPA Oberösterreich**

4020 Linz, Volksgartenstraße 40

**GPA Salzburg**

5020 Salzburg,  
Markus-Sittikus-Straße 10

**GPA Tirol**

6020 Innsbruck,  
Südtiroler Platz 14

**GPA Vorarlberg**

6900 Bregenz, Reutegasse 11





[mitgliedwerden.gpa.at](https://mitgliedwerden.gpa.at)

